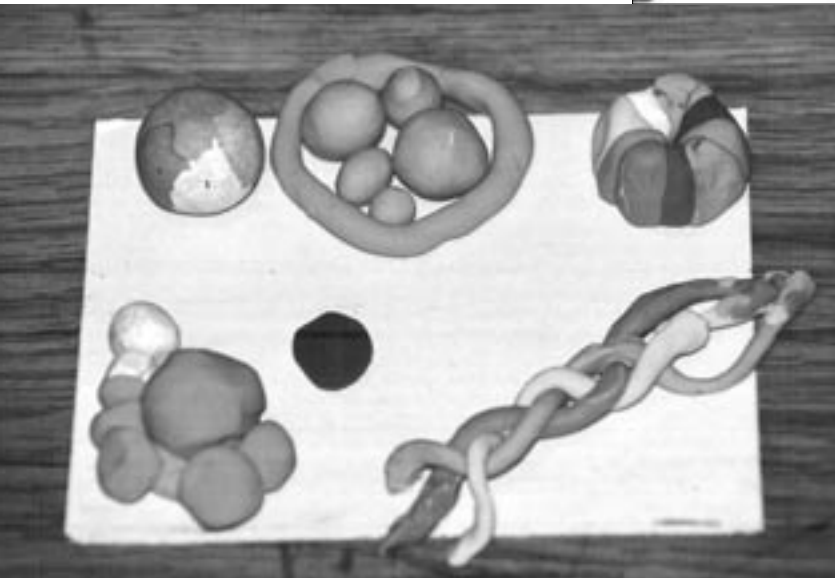




von Thorsten Hahn

Schulung 2004





Einiges hat sich geändert seit der letzten Bundeskurswoche im Jahr 2002. Ein schwerer Umbruch war zu bewältigen und das Jahr 2003 brachte viele neue Herausforderungen mit sich. Die Landesmarken und die Bundesschulung mussten sich erst einmal in ihrer neuen Situation zu recht finden.

So bin ich ein wenig stolz darauf kurz zu berichten was sich in diesem Jahr in den einzelnen Landesmarken ereignet hat

LM Welfenland 03. – 09. April 2004
Sippenführerkurs mit 30 Teilnehmern!

LM West 04. – 10. April 2004
Stammesführerkurs mit 8 Teilnehmern
Sippenführerkurs mit 17 Teilnehmer
Sippenführerrüste mit 20 Teilnehmer

Gau Burgund 03. – 09. April 2004
Sippenführerkurs mit 15 Teilnehmer

Bundesschulung
Schulung für Kursleiter 03. 05. März 2004 mit 4 Teilnehmern
Akelakurs 05. – 11. April 2004 mit 12 Teilnehmern

Und dies sind nur die Kurse, die in den Osterferien angeboten worden. Schon im Januar und Februar wurden in der LM Schwaben ein Stammes- und ein Sippenführerkurs gegeben. Ich weiß nicht, ob ich alle Kurse aufgeführt habe oder ob ich den einen oder anderen vergessen habe (hier schon mal die Entschuldigung!). Bei einigen Kursen war ich zu Besuch, bei einigen habe ich mit den Kursleitern geredet und einen konnte ich sogar selbst leiten. Eines ist mir dabei bewusst geworden. Der Bund ist bunt! Und die Kurswochen haben ihren Platz in den Landesmarken gefunden und führen dort die lange Tradition weiter. ■



Gauführerfahrt 2004 des Gaues Sueben nach Istrien

Am Dienstagabend, den 6. April, ging's endlich los. Wir trafen uns alle am Hauptbahnhof Stuttgart auf Gleis 16. Hier sollte unsere Reise nach Kroatien beginnen.

Voll bepackt mit vielen Sachen, die das Fahren schwerer machen starteten wir in den hoffentlich sonnigen Süden. Nachdem es auf der letzten Gauführerfahrt in Griechenland geschneit hatte, hofften nun alle auf besseres Wetter.

Aber schon im nächsten Zug von München nach Ljubljana (Slowenien), schmolzen unsere Träume auf warmes Wetter. Es schneite die dicksten Schneeflocken die ich je gesehen hatte. Die Laune der 18 Sueben war trotzdem alles andere als eisig. Denn was nicht tötet, härtet ab und so hatten schon alle einen Grund zum Kuschneln.

Es gab ja auch noch Hoffnung, denn noch waren wir nicht am Ziel.

Ja, das Ziel Buzet. Als wir hier ankamen, begrüßte uns Sonnenschein und ein warmes Lüftchen. Ganz nach dem Motto, wenn Engel reisen, war das Wetter perfekt. In drei Sechser-Gruppen verstreuten wir uns nun über den kleinen Zipfel Kroatiens – Istrien. Die Menschen in diesem Land sind sehr freundlich und offen. Die Landessprache beherrschte leider keiner von uns, aber mit ein paar Brocken italienisch und Zeichensprache wissen die Leute auch was anzufangen.

Die ersten Tage führte alle Gruppen durch eine sehr schöne, aber karge, hügelige und gestrüppreiche Landschaft. Olivenbäume säum-

Die Menschen in
diesem Land sind sehr
freundlich und offen.



Fotos von Matthias Blank



ten unseren Weg und ab und zu sahen wir sogar eine Palme. Da die Wege auf unseren Karten nicht ganz mit der Realität übereinstimmten, musste auch so mancher Trip durch ein Höllendornengebüsch überstanden werden. Aber sind Narben nicht echt erotisch?

Was mit dem Wetter mittlerweile war? Wolken, Regen und Sonne wechselten sich ab und der Schnee, den sahen wir nur noch auf Berggipfeln und dort, so weit weg, hat er uns echt gut gefallen.

Unser erstes gemeinsames Ziel war Zminj, ein kleines Dörfchen, in der Nähe der schönen Stadt Pazin. Hier trafen wir uns nach vier Tagen an einer kleinen Kirche um gemeinsam Ostern zu feiern. Noch an keinem Tag wie diesem, war das Wetter so traumhaft.

Jede Gruppe musste sechs Ostereier bemalen und die versteckten wir in einem abgegrenzten Gebiet. Gesucht haben wir sie natürlich auch wieder. Die meisten Exemplare waren fast zu schön um sie zu essen.

Die Gruppen wurden neu verteilt und anschließend feierten wir, ganz nach Pfadimanier, einen richtig tollen Abend.

Schon am nächsten Morgen ging's weiter, diesmal hatten alle das Ziel Meer.

Der Wind, der an diesem Tag ganz schön stark wehte, verteilte uns wieder in Osten Mitte und Westen der Halbinsel. Nun immer entlang der Küste, an traumhaften Stränden, der Sonne entgegen, wurden auch die nächsten vier Tage ein unvergessliches Erlebnis.

Im untersten Zipfel Istrien 20 Kilometer von Pula entfernt trafen wir uns wieder an einer Kirche. Von dort wanderten wir an die verlassene Ostküste.

Unsere Teilnehmerzahl hatte sich mittlerweile auf 25 Pfadis erhöht. Warum? Die Älteren des Gaus hatten, zeitgleich der Gausführerfahrt, ebenfalls schöne Tage in der Nähe, ums genau zu nehmen in Dalmatien, verbracht.



Am Abschlussabend gab es zwei Späheraufnahmen. Maren und Martin waren unterwegs allein auf Fahrt und ihre Erlebnisse und selbst geschriebenen Lieder versüßten unseren Abend neben einem super leckeren Essen. Es gab Salat zur Vorspeise, istrischer Gemüsereis mit Ajvar und Cevapcici zum Hauptgang. Der Nachttisch waren super leckere schokoladenüberzogene Früchtespieße.

Die Nacht war nicht gerade warm und auch nicht ganz trocken, aber zum Durchfeiern immer noch gut genug. Erst als wir am nächsten Morgen abbauten begann es richtig zu regnen.

Mit einem Aufenthalt in Pula, konnte sich jeder noch Kolosseums-kultur aneignen. Das Beste am Kolosseum war jedoch, die Schlaggruppe Wind, die für „Hit auf Hit an der Adria“ ihre Playback Aufnahme filmte. Das Kamerateam fand unsere Einlage fast besser als die der „Stars“. Den Text von „nur Sieger steh'n im Licht, Verlierer sieht man nicht“ lernten wir schnell und waren auch schon bald lauter als die Band. Wer's nicht glaubt, der schaue am 20.06 04 um 20.15 im MDR die Hitparade an. Hören werdet ihr uns wahrscheinlich nicht, aber ein Sänger winkt uns zu.

Nach diesem Spezialact fuhren wir nach Haus zurück.

In den 21 Stunden Fahrt gab es eigentlich nur eins: Schlafen und von den vergangen Tagen träumen. ■







Nun immer entlang der Küste, an traumhaften Stränden, der Sonne entgegen, wurden auch die nächsten vier Tage ein unvergessliches Erlebnis.





von Eli Blank (Stamm Agnes von Waiblingen)

*Der Stamm Agnes von Waiblingen
feiert 25jähriges Jubiläum – oder*

DIE FAHRT
MIT DEM
ORIENT-
EXPRESS





*Meine lieben Damen und Herren.
Ich begrüße Sie ganz herzlich
hier im Orientexpress.
Vor wenigen Minuten haben wir Paris
verlassen. Wir befinden uns nun
auf dem Weg nach Milano.
Ich hoffe, Sie haben alles Ihren Wünschen
entsprechend vorgefunden.
Falls doch Probleme auftauchen sollten,
wenden Sie sich bitte an unser Personal.
Wenn Sie unterwegs Hunger bekommen,
finden Sie im Speisewagen Getränke
und etwas zu essen.
Nun wünschen wir Ihnen viel Vergnügen
und eine unvergessliche Fahrt
im Orientexpress!*



Es ist also tatsächlich soweit: ich befinde mich im Orientexpress. Um mich herum sind die Menschen im Stil der 20er Jahre gekleidet. An mir tanzt ein Pärchen vorbei. Die Beleuchtung ist gedämpft. Musik wird gespielt. An mir tanzt ein weiteres Paar vorbei ...

Ein Pfiff ertönt; wir sind in Milano ...

*Sehr geehrte Fahrgäste,
in wenigen Minuten erreichen wir Milano.
Hier haben Sie die einmalige Gelegenheit,
an der Wahl zur Miss bzw. zum
Mister Twenty teilzunehmen.*

Die Bühne des Orientexpresses ist hell erleuchtet. Unzählige Damen schreiten mehr oder weniger galant über die Bühne. Eine kurze Drehung, ein kleiner Knicks; dann haben sich alle Teilnehmerinnen vorgestellt.

Ein kurzer Appell an die Herren. Mit Zylind-





der, weißem Anzug und Stock gleiten sie über die Bühne.

Ich überlege mir, wen wohl die Jury als Miss & Mister Twenty wählen wird. Doch bevor ich meine Favoriten wählen kann, steht die Wahl schon fest. Die Siegerehrung folgt und es ertönt die Stimme des Schaffners ...

Bitte alles einsteigen.

Vorsicht beim Türen schließen!

Zurücktreten bitte!

Allen neuen Fahrgästen wünsche ich eine angenehme Reise nach Venezia.

Ich habe Hunger. Langsam gehe ich durch den Zug zum Speisewagen. Kleine Bistrotische sind aufgestellt. Auch hier wieder die festliche Beleuchtung. Das Büfett ist riesig: kleine Häppchen mit Lachs und Krabben, Käse, Salate und Quarkhäppchen, Bananensaft, Orangensaft und Pfirsichsaft.

Doch bevor ich zum Essen komme erreichen wir Venezia ...

Sehr geehrte Fahrgäste.

In Kürze erreichen wir Venezia.

Hier können Sie Ihren Partner

fürs Leben finden. Viel Spaß dabei!

Die Bühne ist wieder hell erleuchtet. Alles ist wundervoll mit Herzluftballons geschmückt. Die Liebe scheint im Orientexpress alle so verzaubert zu haben, dass gleich zwei Runden Herzblatt gespielt werden. Der Pfiff des Schaffners reißt mich aus dieser Zauberwelt.

Bitte alles einsteigen. Zurückbleiben bitte.

Der Zug fährt weiter nach Wien.

Wien. Die Stadt der Opernbälle. Kein Wunder, dass viele Fahrgäste für den Wiener Opernball auf der Fahrt ihr Können unter Beweis stellen. Auch ich versuche mich auf der Tanzfläche. Doch bevor ich richtig loslegen kann sind wir bereits angekommen...

Sehr geehrte Damen und Herren.

In wenigen Minuten erreichen wir Wien.

Hier haben Sie die einmalige Gelegenheit, den Wiener Opernball zu besuchen und ...

Ähh ...

Nicht nur der Schaffner ist verwirrt. Auch mich hat die plötzliche Musik aus dem Takt gebracht. Ein Mann im Matrosenkostüm tanzt mit seiner Partnerin in den Orientexpress. Eine unglaublich grandiose Show beginnt. Doch nicht nur die Showtänzer kommen zum Tanzen. Allen Fahrgästen wird ein Gruppentanz beigebracht, der dem Eröffnungstanz des Wiener Opernballs alle Ehre macht. Allzu schnell muss der Express Wien verlassen, um in Stuttgart ohne Verspätung einzutreffen.

Nächster Halt Stuttgart.

Bitte Vorsicht beim Aussteigen.

Nicht so schnell dahinten ...

Abermals wird der Schaffner unterbrochen. Auf der Bühne befinden sich ungefähr 40 Mädchen. Sie tragen alle Kleidung im Stil der 20er Jahre und singen ein wunderschönes Lied.

Als der Applaus endet betreten verschiedene Fahrgäste die Bühne, die alle Geschenke überreichen... ich wundere mich



sehr. Ob wohl jemand Geburtstag hat? Noch bevor ich weiter darüber nachdenken kann, setzt sich der Zug wieder in Bewegung ...

*Liebe Fahrgäste, in Kürze erreichen wir
Strasbourg, die Stadt der großen Gewinne.
Sie sind alle herzlich eingeladen,
an unserer Tombola teilzunehmen.*

Wie aufregend, eine Tombola! Leider gewinne ich nichts, was ich jedoch nicht so ganz bedaure, ist doch der Hauptgewinn eine Obst(Bananen)schale.

Die Fahrt im Orientexpress neigt sich langsam seinem Ende zu.

Die Pfeife des Schaffners ertönt, der Zug fährt im Endbahnhof ein. Ich bin immer noch nicht auf die Lösung des Geburtstagsrätsels gekommen.

*Endbahnhof. Bitte alle aussteigen.
Ach, und es gibt noch ein Geburtstagskind ...*

Der Anblick, der sich mir nun bietet, übertrifft die ganze Fahrt mit dem Orientexpress:

25 Kuchen werden in den Zug getragen, mit Wunderkerzen verziert. Moment. Wunderkerzen? Die Zeit rast wie im Flug an mir vorbei. Plötzlich weiß ich wieder, wo ich bin und wer ich bin.

Ich befinde mich in Waiblingen und feiere mit den anderen Agnesmädeln aus meinem Stamm unser 25jähriges Jubiläum.

Vorbei die Spielidee, vorbei, sich in ein 20er Jahre Kleid zu zwängen. Jetzt geht's ans Aufräumen, das wir ohne die Hilfe der anderen Pfadis wohl nicht so schnell geschafft hätten. Dafür - und natürlich für die schönen Geschenke- wollen wir uns noch einmal bei allen herzlich bedanken. – Was zurückbleibt?

Zurück bleibt nur die Erinnerung – an die 20er und an unser schönes Jubiläum. ■



Tanneabriss

